



Der Q-Laden im Lockdown

Bild: Typisches Verkaufsgespräch am Fenster

Wir bedienen die Menschen jetzt neu durchs Fenster. Das fühlt sich an wie Verkäuferlis spielen, meint Luna.

Die Situation erinnert mich an einen alten Krämerladen, wo die Kund*Innen an der Theke bedient werden. Diese Funktion übernimmt bei uns neuerdings das Fensterbrett.

Menschen spähen beim Einkaufen angestrengt in den Laden hinein und reiben sich die Köpfe während sie laut darüber nachdenken, was sie noch alles einkaufen wollen. Für fast jedes Produkt laufe ich einmal quer durch den Laden. Dabei lerne ich allerhand, z.B. das es Trocken-gemüse-Extrakt gibt, wohlgermerkt nicht Boillon!

Dazu kommt natürlich, dass ich Anfänger bin, und vieles gerade erst kennenlerne. Oft finde ich ein Produkt nicht auf Anhieb und muss nachfragen. Zum Glück sind die meisten

geduldig: An den Vereinzelten, die ungehalten sind, lese ich ab, dass der Lockdown nicht nur mir auf den Schuh drückt.

Währenddessen entwickelt sich unser Umgang mit der Situation stetig weiter.

Vor dem Fenster wird eine Schutzscheibe aus Plexiglas angebracht. Die Kunden legen das Geld nun auf ein extra Schälchli. Eine Weile lang betreiben wir zusätzlich quasi Geldwäscherei, wenden in Handarbeit jeden Schein und jede Münze in einem Schälchen mit Desinfektionsmittel und tupfen das Ganze mit Küchenkrepp ab. Der Prozess erscheint mir wie ein träger Tapselwurm, der sich einem ungewissen Ziel langsam entgegenschiebt.

Manche wollen Buchweizenmehl, andere bestellen seit Wochen verzweifelt Reismehl, weil sonst der Teig stirbt. Dann wieder eine Lieferung der ‚Vechigen-Bäckerei‘.

Brote auseinanderdividieren, den Lieferschein in der Hand. Wie sieht schon wieder das Roggen-Kartoffelbrot aus? Dann folgt jeweils ein kleines Detektivspiel: Es kann nur dieses sein, weil: wir haben nur ein Grosses von dem bestellt... usw. usf. . Brotschildli zuordnen, aber klingeling, da steht schon die Nächste an der Scheibe, die Hand an der Q-Glocke und will wissen was für Saatgut wir feilbieten.

Zwischen den Einkäufen das obligatorische Hände Waschen. Dazu gehört auch: Sich gedankenverloren über die Nase streichen, es bemerken und dann halt grad nochmal waschen. Es ist sehr ungewohnt das ständig zu tun, es irritiert mich. So viele Änderungen. Oft ärgere ich mich, wenn ich aus Gewohnheit einen ‚Fehler‘ mache. Dann muss ich Luft holen, einen Moment innehalten und dann gehts es weiter.

Es ist härzig, wie eine Kundin mir sagt, sie fände das so toll, wie wir weitermachen, und sich bedankt.

Es kann auch sein, dass mal jemand wütend ist, wenn ich den Rosenlassie erst nach mehrmaliger Wegbeschreibung finde. Das ist dann halt so.

Ein Musterli: Wir im Team achten so gut wir können aufeinander. Allermeistens findet sich Hilfe, zum Beispiel wenn jemensch potentiell erkrankt ist. Hin und wieder kommt es auch zu neuen Erfahrungen, wie z.B. wenn die Kasse von mir zu herzhafte desinfiziert wurde und plötzlich die Tasten nicht mehr funktionieren. Dann sitzt allen Beteiligten für einen Moment der Schreck in den Knochen. Stress. Aber schon erscheint wie gerufen Kunde XY und weiss -dem Himmel sei Dank- wie wir das Geldfach trotzdem aufbekommen, packt

Foto: Wellness für die Kasse. In dieser Zeit brauchen alle besonders viel Zuwendung, so auch unsere treue Kasse die sich der Risikogruppe schon gefährlich nah fühlt.

wortlos mit an, und wir können, mit gezücktem Taschenrechner, weiterkassieren. Ich bin gerührt von so viel Hilfsbereitschaft und frage mich in welchem anderen Laden das wohl passiert wäre? Die Sache wird natürlich umgehend im Chat besprochen. Arlette hat eine Idee. Und nach einem Nachmittag lang Föhnen in Intervallen springt abends auf magische Weise die Kasse wieder an und ich kann endlich ausatmen.

Viele weitere Chats und eine Videokonferenz später ist es Mai geworden, und der Laden plätschert jetzt wieder weitgehend in Richtung Normalbetrieb. Der Fensterverkauf ist Geschichte. Neu ist allerdings ein ausgeklügeltes Ampelsystem über der Eingangstüre, das munter aufzeigt, wer wann hinein darf.

Natürlich ein Gemeinschaftswerk. Auf die Freunde des Q-Ladens ist schliesslich verlass!

6. Mai 2020

Fotos, Text und Gestaltung: Liam
(seit März im Q-Laden Team)

